

Kammermusik 2

Thomas Adès

**Mitglieder der
Deutschen Kammer-
philharmonie Bremen**

**Montag
5. Oktober 2020
20:00**



Bitte beachten Sie:

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Wie schön, dass Sie da sind

Lassen Sie uns das heutige Konzert gemeinsam
und sicher genießen, indem wir :

- etwas mehr Zeit und Geduld mitbringen
- unsere Daten erfassen lassen zwecks eventueller Rückverfolgung
- unsere Masken auch während des Konzerts tragen
- den gewohnten Abstand einhalten
- auf Händeschütteln verzichten und unsere Hände desinfizieren
- in unsere Ellbogen niesen oder husten

Vielen Dank!



Kammermusik 2

Thomas Adès *Klavier*

**Mitglieder der Deutschen
Kammerphilharmonie Bremen**

Rodrigo Blumenstock *Oboe*

Matthew Hunt *Klarinette*

Hanno Dönneweg *Fagott*

Markus Künzig *Horn*

Christopher Dicken *Trompete*

Shawn Grocott *Posaune*

Ruth Ellendorff *Tuba*

Jonas Krause *Schlagwerk*

Christian Segmehl *Saxophon*

Sarah Christian *Violine*

Zuzana Schmitz-Kulanova *Violine*

Glenn Christensen *Violine*

Friederike Latzko *Viola*

Matthias Beltinger *Kontrabass*

Montag

5. Oktober 2020

20:00

Keine Pause

Ende gegen 21:15

PROGRAMM

Ludwig van Beethoven 1770–1827

Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Fagott
und Horn Es-Dur op. 16 (1796)

Grave

Allegro, ma non troppo

Andante cantabile

Rondo. Allegro ma non troppo

Thomas Adès *1971

Concerto Conciso (1997–1998)

für Klavier und Kammerensemble

I.

II.

Leoš Janáček 1854–1928

Concertino JW VII/11 (1925)

für Klavier, Klarinette, Fagott, Horn, zwei Violinen und Viola

Moderato

Più mosso

Con moto

Allegro

Mozart lässt grüßen! Ludwig van Beethoven: Quintett Es-Dur op.16 für Klavier und Bläser (1796)

Als Beethoven 1792 zu seiner zweiten Wiener Reise aufbrach, sollte es nicht nur ein Abschied für immer werden. Mit im Gepäck hatte er die bereits fertigkomponierten zwölf Variationen über eine Cavatina aus Mozarts *Le nozze di Figaro*. Dieses Frühwerk für Klavier und Violine ließ Beethoven ein Jahr später dann zu Ehren Mozarts drucken. Und schon bald folgten weitere Verbeugungen vor dem angehimmelten Meister. 1796 etwa entstand neben den Cello-Variationen über »*Ein Mädchen oder Weibchen*« aus der *Zauberflöte* das Klavierquintett Es-Dur op. 16, das wohl von Mozarts Klavierquintett Es-Dur KV 452 angestoßen worden war. An dieses Kammermusikwerk knüpfte Beethoven aber nicht nur von der Besetzung und der Tonart her an. Auch wählte er für den eröffnenden *Allegro*-Satz eine langsame Einleitung. Doch Mozarts gleichberechtigte und gleichermaßen kühne Behandlung der fünf Stimmen hatte der konzertierende Pianist Beethoven eben so gar nicht im Sinn. Vielmehr schrieb sich der damals als Klaviervirtuose gefeierte Beethoven eine Klavierstimme in die Finger, mit der er mächtig beeindrucken konnte. Und so wurde denn auch die Uraufführung dieses dreisätzigen Quintetts am 6. April 1797 in Wien mit den Worten angekündigt: »Ein Quintett auf dem Fortepiano mit 4 blasenden Instrumenten akkompagniert, gespielt und komponirt von Herrn Ludwig van Beethoven.«

Entlang der Unterwelt Thomas Adès: Concerto Conciso op.18 für Klavier und Ensemble (1997–98)

Mit noch nicht einmal 20 Jahren musste Thomas Adès eine wichtige Entscheidung fürs zukünftige Musikerleben treffen: Verdienere ich fortan mein Geld als Komponist oder doch lieber als Pianist? Auf beiden Feldern galt Adès nämlich als Riesentalent. Für sein Opus 1 hatten sich gleich drei Verlage interessiert. Und 1990 war

der Doppelbegabte gar ins Semi-Finale des prestigeträchtigen Klavierwettbewerbs »BBC Young Musician of the Year« eingezogen. Dass er jedoch nicht in die Finalrunde weiterkam, schmerzt Adès schon längst nicht mehr. Denn der seitdem weltweit gefragte Komponist ist dem Klavier trotzdem treu geblieben. Gerade erst hat Adès eine äußerst gelungene CD mit Klavierwerken von Leoš Janáček eingespielt. 2019 kam sein neues, vom Widmungsträger Krill Gerstein präsentierte Klavierkonzert heraus, in dem der musikalisch absolut undogmatisch aufgestellte Adès auch mit Ravel und Jazz à la »I Got Rhythm« flirtete.

Bereits 1997/98 war ein erstes Klavierkonzert mit dem Titel *Concerto Conciso* entstanden. Dass es aber keines von der Stange geworden ist, lässt allein schon die Besetzung erahnen. Gerade einmal zehn Musiker umfasst das Ensemble, bei dem die Bläserfraktion nicht einfach dominiert. Die Mischung aus Klarinette, Bariton-Saxophon, Trompete, Posaune und Tuba sorgt ständig für klanggrotteske Auswuchtungen, jazziges Herumtorkeln und gleich im 1. Teil für einen Blues im Hochpromille-Bereich. Regelerrecht gespenstisch setzt sich überhaupt dieses zweiteilige Concerto in Bewegung. Mit einem monotonen Klavier-Tapsen im Diskant, zu dem sich Streicher und Bläser mit burlesk verbogenen Klanggesten erst einhaken und dann wild drauf los marschieren. »Ich wollte, dass das Stück mit einer Fahrt in den Abyss [Unterwelt] beginnt«, so Adès. »Wie in Berlioz' *La damnation de Faust*, die dem Hörer das Gefühl gibt, mit Faust im Wagen des Teufels zu sitzen und an einer Reihe musikalischer Objekte vorbeizufliegen.« Zu diesen musikalischen Objekten gehören der Blues und der Jazz, aber auch – wie im zweiten Teil – eine italienische Ciacconetta sowie der schneller Rundtanz »Branle«, der im Mittelalter von Frankreich nach England übergeschwappt ist. All diese Zitate und Anleihen sollte Adès auf engstem Raum und bis zu den erneuten, finalen Klopfzeichen im Klavier raffiniert verdichten und verschachteln. Kein Wunder, dass sich damals für die Uraufführung auf die Schnelle kein anderer Pianist für den Solo-Part fand als der Komponist himself, der zugleich auch noch die Birmingham Contemporary Music Group dirigierte. Thomas Adès war halt schon immer ein Allrounder.

Kleine Zoologie

Leoš Janáček: Concertino für Klavier, zwei Violinen, Viola, Klarinette, Horn und Fagott (1924)

Die Domäne des Opernkomponisten Leoš Janáček waren Porträts von Menschen, die stets existenziell und seelisch nahe am Abgrund balancieren. Doch Janáček hatte musikalisch auch ein großes Herz für Tiere. So wurde 1924, im Jahr des 70. Geburtstags des Komponisten, die Oper *Das schlaue Füchslein* uraufgeführt, die laut Eckhard Henscheids etwas anderem Opernführer *Verdi ist der Mozart Wagners* die mit 15 Solo-Tierstimmen tierreichste Oper aller Zeiten ist. Der nächste Auftritt von Igel, Eichhörnchen und Eule sollte aber nicht lange auf sich warten lassen. Sein Concertino für Klavier, zwei Violinen, Viola, Klarinette, Horn und Fagott hatte Janáček kurz nach der erfolgreichen *Füchslein*-Premiere 1925 in seinem Geburtsort Hukvaldy geschrieben, wohin er immer wieder zurückkehrte, auch um im benachbarten Wald die Tiere zu beobachten.

1927 verriet der Komponist sodann in einem Beitrag für die Zeitschrift *Pult und Taktstock*, was sich hinter den vier Sätzen des Concertinos für Geschichten und Beobachtungen verbergen. Der erste, vom burlesken Treiben zwischen Klavier und Horn bestimmte Satz erzählt von einem zornigen Igel, dem »der Zugang zu seinem Bau in der Linde« versperrt ist. Im 2. Satz schlüpft die Klarinette in die Rolle eines kreischenden Eichhörnchens, das von Kindern in einen Käfig gesperrt worden ist: »Dann knurrte es im Käfig wie meine Klarinette, drehte sich aber und tanzte den Kindern zum Spaß.« Beschwingt und rhythmisch keck geht es im 3. Satz zu, bei dem Janáček den Moment einfangen wollte, in dem Eulen und weitere »kritische Nachtvölkchens« merkwürdig in die Saiten des Klaviers glotzen. Dem letzten quirligen Satz hat Janáček dagegen keine speziellen Zwei- oder Vierbeiner zugeordnet, da »sich alles um einen Groschen zu zanken scheint – wie im Märchen.« Doch auch dabei ist das bunte und vergnügliche Treiben unüberhörbar.

Guido Fischer



Thomas Adès

Thomas Adès, geboren 1971, hat sich sowohl als Komponist als auch als Dirigent und Pianist einen Namen gemacht und arbeitet regelmäßig mit international bedeutenden Orchestern, gastiert an führenden Opernhäusern und bei wichtigen Festivals. Thomas Adès ist seit 2016 ›Artistic Partner‹ des Boston Symphony Orchestra. Neben Konzerten in Boston und Tanglewood gibt er Kammermusikkonzerte mit Mitgliedern des

Orchesters. Zudem leitet er das Bostoner Sommerfestival für zeitgenössische Musik und unterrichtet regelmäßig beim International Musicians Seminar in Prussia Cove.

Als Dirigent leitet Thomas Adès Orchester wie u.a. das Los Angeles Philharmonic Orchestra, das San Francisco Symphony Orchestra, das London Philharmonic Orchestra, die Orchester der BBC, das City of Birmingham Symphony Orchestra, das Concertgebouworkest, das Leipziger Gewandhausorchester. Als Pianist gab er Solo-Rezitals an der Carnegie Hall in New York und in der Wigmore Hall in London. Er konzertierte u.a. mit dem New York Philharmonic und dem Boston Symphony Orchestra. Seine Werke, darunter drei Opern, wurden an Spielstätten wie den Salzburger Festspielen, der Metropolitan Opera in New York, dem Royal Opera House in London, der Oper Zürich, der Wiener Staatsoper, der Berliner Philharmonie, der Carnegie Hall New York, den Berliner Festspielen und den BBC Proms aufgeführt. Thomas Adès erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter der Grawemeyer Award, der Royal Philharmonic Society Award, der Komponistenpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung, der British Composer Award und der Léonie Sonning Music Prize. Seine CD-Aufnahmen seiner Werke wurden mit Preisen wie dem Gramophone Award, dem Diapason d'Or de l'année und dem ECHO Klassik bedacht.

In der Kölner Philharmonie war Thomas Adès zuletzt gestern zu erleben.



Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen ist eines der international führenden Orchester und begeistert mit ihrem einzigartigen Musizierstil weltweit ihr Publikum. Künstlerischer Leiter ist seit 2004 der estnische Dirigent Paavo Järvi. Ein Höhepunkt der Zusammenarbeit mit Järvi war das gemeinsame Beethoven-Projekt, auf das sich Dirigent und Orchester sechs Jahre konzentrierten. Ergebnis waren weltweit umjubelte Aufführungen sowie internationales Lob für die Einspielungen. Auf Beethoven folgte ein phänomenaler Schumann-Zyklus. Seit 2015 konzentriert sich Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen mit Paavo Järvi auf den Komponisten Johannes Brahms. Ein Höhepunkt des Brahms-Projekts war die international bejubelte Aufführung des Requiems am 10. April 2018 im Dom zu Bremen, genau 150 Jahre nach Uraufführung. Der Mitschnitt ist inzwischen als DVD und Blu-ray erschienen. Im Oktober 2019 erschien *The Brahms Code* – eine TV/DVD-Dokumentation der Deutschen Welle/Unitel über das Brahms-Projekt – ausgezeichnet mit dem Silver Award der New York Festivals TV & Film Awards und als bester Musikfilm von der Jury des Preises der deutschen Schallplattenkritik.

Für ihre Einspielungen und das einzigartige Education-Projekt mit der Gesamtschule Bremen-Ost in Osterholz-Tenever, das Zukunftslabor, wurde Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen mit zahlreichen Preisen wie Echo, Opus und Diapason d'Or geehrt. Das Orchester pflegt seit Jahren enge musikalische Freundschaften zu international namhaften Solisten wie Christian Tetzlaff, Maria João Pires, Janine Jansen, Igor Levit, Hilary Hahn und Martin Grubinger.

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen ist seit der Eröffnung 2017 eines der Residenzorchester der Elbphilharmonie Hamburg und bis 2021 Festivalorchester des Kissinger Sommers. 2019 war das Orchester erstes Orchestra in Residence beim Rheingau Musik Festival und wurde mit dem renommierten Rheingau Musik Preis ausgezeichnet.

In der Kölner Philharmonie war die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen zuletzt gestern zu hören.

Partner der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen

/ KARIN UND
UWE HOLLWEG /
STIFTUNG



KAEFER

f Förderer der
Deutschen Kammerphilharmonie
Bremen



Wir sorgen für Bewegung

Dr. Preis, Dr. Schroeder & Partner
Orthopädie & Sporttraumatologie

WESTDEUTSCHES KNIE & SCHULTER ZENTRUM

KLINIK am RING

Hohenstaufenring 28
50674 Köln

Tel. (0221) 9 24 24-220
ortho-klinik-am-ring.de



Meine Ärzte.
Meine Gesundheit.

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Der Text von Guido Fischer
ist ein Originalbeitrag für dieses Heft.
Fotonachweis: Thomas Adès © Marco
Borggreve; Die Deutsche Kammerphilhar-
monie Bremen © Julia Baier

Gesamtherstellung:  adHOC Printproduktion GmbH

